

Vertrauensgewissheit – Die neue Logik des Vatikans

Ein Kommentar von Michael Böhnke

Es ist schon erstaunlich, mit welchem Misstrauen der jüngsten Erklärung der Römischen Kurie, in deren Mittelpunkt die *fiducia*, also das begründete Vertrauen, steht, in zahlreichen Kommentaren begegnet wird. Ausdrucksform des Misstrauens ist eine kasuistische Interpretation des Dokuments, mit der entstehende Freiräume sofort wieder eingegrenzt werden. So wird das nichts!

Wer das Dokument verstehen will, sollte es von der Kurienreform her lesen. Franziskus hat dem Dikasterium für die Glaubenslehre das für die Evangelisierung vorgeordnet und es seiner unmittelbaren Leitung unterstellt.

Die franziskanische Revolution besteht darin, dass die Glaubenslehre nicht mehr der letzte Maßstab für das kirchliche und kirchenamtliche Handeln ist. Benediktinisch-einseitige Festschreibungen und Fehlentwicklungen werden damit nachhaltig korrigiert.

Letzter Maßstab für das kirchliche und kirchenamtliche Handeln ist die missionarische Ausrichtung der Kirche: Einladend, nicht ausgrenzend, urteilend und nicht verurteilend. Das Gewissheit schenkende Vertrauen gilt der Gottsuche der Menschen. Ihr nachzuspüren, sie zu begleiten, sie gut zu heißen, und denen, die Gott – in welcher Lebenssituation auch immer – anrufen, die Treue Gottes öffentlich zuzusagen, das definiert *Fiducia supplicans* als Aufgabe des Amtes in der Kirche.

Der Fehler in zahlreichen Kommentaren besteht nun eben darin, dass sie nach wie vor von der Lehre als dem letzten Maßstab kirchenamtlichen Handelns ausgehen. Das Dokument selbst ist ja auch nicht frei davon. Zutreffend behauptet *Fiducia supplicans*, die kirchliche Lehre nicht verändern zu wollen. Was im Blick auf die Kurienreform deutlich wird, ist jedoch, dass sich der Stellenwert der kirchlichen Lehre im Vertrauen auf die Treue Gottes grundsätzlich geändert hat. Franziskus will der Gottsuche der Gläubigen nicht länger misstrauen. Er will ihnen vertrauen und Gehör schenken. Das Evangelium hat er auf seiner Seite.